

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1786)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lustigem Regenwetter, so bis gegen der Mitte des Monats anhalten dürfte; hernach folgen etliche heftliche Frühlingstage, bald darauf aber wieder Regen und unbeständige Witterung.

Ein Streich, den man vorher vermuthet und gesehen, thut nicht so weh, als der, so schwerhocht geschoben.

Im Anfang des Brachmonats ist die Witterung gemäßigt, bald aber nimmt die Wärme zu, so daß über die Mitte des Monats öfters Donner zu erwarten ist, und nach dem längsten Tag dürfte sich anhaltendes Regenwetter einstellen.

Wer die Gelegenheit sich weiß zu Nutz zu machen, kommt ebender zum Zweck in allen schweren Sachen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommerquartal nimt dormalen selten pünktlichen Anfang bey uns den 2ten verbesserten oder 10ten alten Brachmonat, um 9 Uhr 30 Min. Vormittag, zu welcher Zeit die Sonne in ihrer jährlichen Bahn uns am nächsten kommt, und den Anfang des Krebs-Zeichens erreicht. Wir vermuthen folgende Sommer-Witterung.

Der Heumonath hat einen dunkelen, windigen und regnerischen Anfang; die Mitte des Monats ist hitzig, und zu starken Gewittern geneigt; gegen dem Ende aber nimt die Wärme etwas ab, und das Wetter ist veränderlich.

Wer sich nach seinem Stand fein ordentlich aufführet, bekommt auch den Respect der seinem Stand gebühret.

Im Anfang des Augustmonats will die Witterung veränderlich und unlustig seyn; um die Mitte wird es etwas besser, und giebt dann und wann Donnerwetter, und in denen letzten Tagen des Monats ist fruchtbar Wetter zu hoffen.

Wer in dem Wohlstand sich zeigt frech und ausgelassen, kan sich, wann's widrig geht, so leichter Ding nicht fassen.

Die Ersten Tage des Herbstmonats dürften etwas kühl und neblig seyn; um die Mitte ist anhaltendes Regenwetter zu besorgen, und nach der Tag- und Nachtgleichung folget kühles, sonst aber veränderliches Wetter.

Wirst du in deinem Thun die Mittelstraße wählen, So gehst am sichersten, und fangst so arg nicht fehlen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbstquartal wird sich vor diesesmal in unserer Erdgegend einstellen den 22ten verbesserten oder 11ten alten Herbstmonat, in der Nacht um 11 Uhr, 10 Min. da die Sonne wiederum die Helfte ihres Rückzuges von uns verrichtet hat, und zu dem ersten Punct des Waagezeichens gelanget. Von der Herbstwitterung laffet sich folgendes muthmaßen.

Die ersten Tage des Weinmonats dürften alschon ziemlich kühl seyn; durch die Mitte desselben ist unlustiges und stürmisches Regenwetter zu erwarten, wann aber das Ende herben rüket, findet sich angenehme Witterung ein.

Ein gut Gewissen ist der beste Schatz auf Erden, Der auch selbst nach dem Tod annoch benutzt kan werden.

Der Wintermonat hat einen unlustigen, dunkelen und schneeigten Anfang; die Mitte des Monats laffet veränderliche Witterung vermuthen, und die letzten Tage sind winterlich und zu Schnee geneigt.

Wer wahre Freunde weiß nach ihrem Werth zu schätzen, Der wird auch die Gesez der Freundschaft nicht verletzen.

Die ersten Tage des Christmonats sind dunkel und rauh, mit Schneegestöber, gegen und durch die Mitte stellet sich geschlachteres Wetter ein; der Ausgang aber des Monats und Jahrs zeigt sich kalt mit Schnee.

Ob man den Schelmen gleich nicht gar mit Namen nennet, So folget daraus nicht, daß man ihn gar nicht kenneet.

Von

Von denen Finsternissen.

Es begeben sich in diesem Jahr fünf Finsternisse, nemlich drey an der Sonnen, und zwey an dem Mond, von welchen aber in unsern Gegenden nicht eine einzige sichtbar seyn wird.

Die erste ist eine Mondfinsterniß, den 14ten verbesserten oder 3ten alten Jenner, Nachmittag um 1 Uhr.

Die zwote ist eine Sonnenfinsterniß den 30ten verbesserten oder 19ten alten Jenner, am Morgen um 3 Uhr.

Die dritte ist eine Mondfinsterniß, den 11ten verbesserten Heumonath oder 30ten alten Brachmonath, Vormittag um 11 Uhr.

Die vierte ist eine Sonnenfinsterniß, den 25 verbesserten oder 14ten alten Heumonath, Vormittag um 9 Uhr.

Die fünfte ist eine Sonnenfinsterniß, den 20ten verbesserten oder 9ten alten Christmonath, Abends um 5 Uhr.

Mercurius unter der Sonnen.

Den 4ten verbesserten May oder 23ten alten Aprill, am Morgen früh wird der Planet Mercurius unter Sonnen durchgehen. Derselbe rühet unter die Sonnenscheibe um 3 Uhr, und unter derselbigen weg um 8 Uhr. Vermittelt erforderlicher Instrumenten kan ein Theil dieser Erscheinung auch bey uns gesehen werden.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Wäre der Mensch in dem ihm von Gott anerschaffenen Stand der Unschuld verblie-

ben, so hätte die Erde ohne einziges Bauen und Pflanzen ihre Gewächse herorgebracht, und ihren Bewohnern genugsame Nahrung dargereicht; aber um des Menschen willen ist der Acker verflucht worden, daß er von sich selbst nur Disteln und Dornen tragt. Will demnach der Ackermann gute und gesunde Früchten, und der Weingärtner schmackhafte Trauben haben, so müssen sie ihren Fleiß und Schweiß daran wenden, welches aber doch ohne das göttliche Gedenken nur verlorene Arbeit ist; dann Gott kan den Himmel ehern und die Erde eiserne machen, auch den bereits bis zum Munde gewachsenen Segen wiederum entziehen. Wollen wir also fruchtbare Zeiten haben, so laßet uns sorgfältig bedacht seyn, daß wir den Geber alles Guten auf geziemende und ihm wohlgefällige Weise verehren, so wird er Frühregen und Späthregen zu rechter Zeit geben, und die Bemühungen des Arbeiters mit Segen krönen.

Von denen Krankheiten.

Der Bau des menschlichen Körpers ist von so sonder- und wunderbarer Beschaffenheit, daß die Naturkündiger und Zergliederungskünstler noch immer Gelegenheit genug finden neue Entdeckungen zu machen, danahen auch die Arzneylehrte in Vorschreibung der zu Erhaltung der Gesundheit zuträglichen Lebensart, nicht alle einerley Besinnung folgen. Gewiß aber ist, daß auch die strengste Beobachtung der vortreflichsten Gesundheits-Regeln, diese Maschine in stetem richtigen Gang zu erhalten, und also vor Krankheiten zu sichern, nicht hinreichend sind. Danahen kann man schließen, daß auch in diesem Jahr allerley Krankheiten sich äußern werden.

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß • Mämmlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit ♀ oder ♂ in ☾, ☐ oder ☿ steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
stoßt nieder;

Zwilling ne hmen d'Schul-
tern ein,

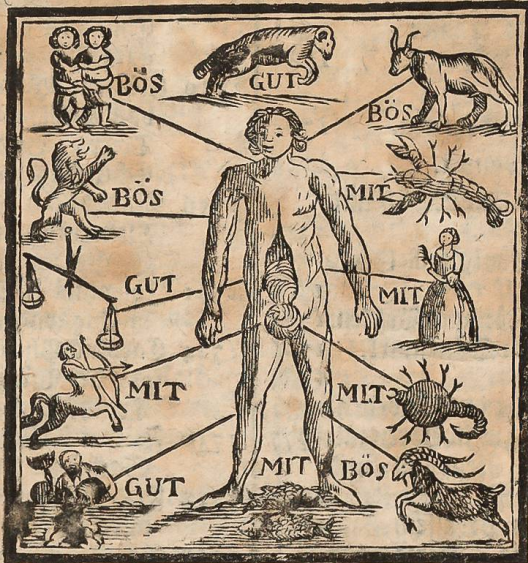
Krebses Lung, Magen,
Milz sehn,

Auch der Löw das Herz
und Rücken

Mit seim Rachen thut ver-
schlucken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmen

Richtet an ein manchen
Lärmen,



Nier und Blasen hält die
Waag;

Scorpions Stiche bringen
Plag

Der Schaam, und des
Schüzes Weil

Bringt den Hüften
Schmerz in Eil;

Auch der Steinbock die
Kniescheib,

Die Gesundheit hinter-
treib,

Die Schienbein der Was-
sermann,

Und die Füß der Fisch
greift an.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fah an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fah am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu
aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 tag ist böß, man bekommt böße Fieber.
- 3 " , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 " gar böß, verursacht den jähen Tod.
- 5 " , macht das Gebüt schweinen.
- 6 " gut, benimt das böße Gebüt.
- 7 " böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 " , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 " , man wird gern träßig und beißig.
- 10 " , man bekommt flüßige Augen.
- 11 " gut, macht Lust zu Speis und Trank.
- 12 " , man wird gekärket am Leib.
- 13 " böß, schwächt den Magen, wird undäug.
- 14 " , man fället in schwere Krankheiten.
- 15 " gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit.

- 16 tag ist der allerbößest, schädlich zu allen Dingen.
- 17 " hingegen der allerbest, man bleibt gesund.
- 18 " gar gut, nützlich zu allen Dingen.
- 19 " böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 " , thut grossen Krankheiten nit entrinnen.
- 21 " gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 " , ziehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 " , stärket die Glieder, erfrischet die Leber.
- 24 " , mehret den bößen Dünsten und Angst.
- 25 " , für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 " , verhütet böße Fieber und Schlagflüß.
- 27 " gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen.
- 28 " gut, vereiniget das Herz und Gemüth.
- 29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 " böß, verursacht hitzige Geschwulst, böße
Geschwür und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu muthmassen ist.

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und Schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

- 7 Schwarzschaumig, kalte Flüss.
- 8 Weißlicht, Blut-Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, bedeutet einen bößen Magen

Die